Programm

Franz Schubert
1797-1828

Ouvertüre zu Fierrabras

Leitung: Olena Rutska

Sergej Rachmaninow
1873-1943

Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30
- Allegro ma non tanto
- Intermezzo: Adagio
- Finale: Alla breve

Mari Ichihashi, Klavier
(Klasse Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy)
Prüfung im Studiengang Solistische Ausbildung
Leitung: Hyunsik Shin

Ludwig van Beethoven
1770-1827

Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Leitung: Chan Lee

Johann Sebastian Bach
1685-1750
(bearb. von Anton Webern)
1883-1945

Das Musikalische Opfer BWV 1079
- Fuga (2. Ricercata)

Leitung: Joshua Yoon

Zoltan Kodaly
1882-1967

Tänze aus Galánta

Leitung: Jonte Schröder

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Olena Rutska ist Dirigentin mit Schwerpunkt Chor- und Orchesterleitung. Sie absolvierte ihren Master im Fach Dirigieren (Schwerpunkt Chorleitung, Klasse Prof. Michael Alber) an der Hochschule für Musik Trossingen und studiert derzeit Orchesterdirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim (Klasse Prof. Stefan Blunier).
Sie entfaltet eine vielseitige künstlerische Tätigkeit im süddeutschen Raum und arbeitet regelmäßig mit Hochschul-, Projekt- und Instrumentalensembles. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Verbindung von künstlerischer Präzision, stilistischer Differenzierung und effizienter Probenmethodik im vokal- und instrumental-sinfonischen Bereich.
Seit 2026 liegt die künstlerische Leitung mehrerer Ensembles in ihrer Verantwortung, darunter die Kinderchöre der Erlösergemeinde Mannheim, der Musikverein 1912 Rauenberg e.V. sowie der Chor an St. Josef Mannheim.

Mari Ichihashi wurde 1997 in Nagoya (Japan) geboren. Nach ihrem Abschluss an der Tokyo University of the Arts lebt sie seit 2021 in Mannheim, wo sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy studiert. Ihr Masterstudium absolvierte sie an der Musikhochschule Mannheim und befindet sich derzeit in der solistischen Ausbildung. Im Laufe der Jahre besuchte sie zahlreiche Meisterkurse bei international renommierten Pianisten und Pädagogen, darunter Prof. Hiroko Nakamura, Prof. Michael Krist, Prof. Boris Petrushansky, Prof. Victor Rosenbaum, Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy, Prof. Gerrit Zitterbart und Prof. Ichiro Nodaira. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählen der 1. Preis beim 4. Internationalen „Làszlò Spezzaferri“ Wettbewerb in Verona 2022 sowie der 2. Preis beim 24. Pietro Argento Klavierwettbewerb 2022. 2025 wurde sie mit dem Best Lied Duo Preis beim Erika Köth Wettbewerb in Deutschland ausgezeichnet. Darüber hinaus ist sie auch als Liedbegleiterin und Kammermusikerin tätig. bisher wurde sie durch Stipendien des Munetsugu Angel Fund, der Japan Arts Foundation sowie der Rotary Stiftung Ludwigshafen gefördert.

Hyunsik Shin ist ein südkoreanischer Dirigent und studiert derzeit im Masterstudiengang Orchesterdirigieren an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Prof. Stefan Blunier und Prof. Cosima Sophia Osthoff. Er arbeitete bereits mit verschiedenen professionellen Orchestern in Europa zusammen, darunter die Württembergische Philharmonie Reutlingen, das Nationaltheater-Orchester Mannheim sowie das Romanian Radio Chamber Orchestra. Im Juli 2026 ist er als Gastdirigent bei den Nürnberger Symphonikern eingeladen. Zu seinen wichtigsten Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim 4. Internationalen Dirigierwettbewerb „Orchestra’s Conductor“ in Bukarest sowie der 2. Preis beim Internationalen Ferenc Fricsay Dirigierwettbewerb in Szeged. Zudem wurde er im Rahmen eines Dirigierworkshops mit dem Korean National Symphony Orchestra unter der Leitung von Christoph Poppen als „Outstanding Conductor“ ausgezeichnet.

Chan Lee wurde 2005 in Daejeon, Südkorea, geboren. Mit 15 Jahren begann er mit dem Dirigieren. 2022 wurde er für “KBS Symphony Orchestra Conducting Masterclass for Youth” ausgewählt und erhielt ein Jahr lang Dirigierunterricht bei Pietari Inkinen, dem Musikdirektor des KBS Symphony Orchestra und Chefdirigenten der Deutsche Radio Philharmonie, basierend auf Sibelius-Akademie. Darüber hinaus nahm er an Meisterklassen bei Shi-Yeon Sung und Yoel Levi teil. 2024 gab er sein Debütkonzert mit dem KBS Symphony Orchestra. Seit März 2025 studiert er Orchesterdirigieren im Bachelorstudiengang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Prof. Stefan Blunier.

Joshua Yoon wurde 1995 in Cincinnati, Ohio (USA) geboren. Im Jahr 2017 schloss er sein Bachelorstudium im Fach Music Education an der University of Cincinnati, College-Conservatory of Music unter der Leitung von Dr. Eva Floyd ab. Bereits während des Studiums sammelte er als Student Teacher Unterrichtserfahrung, indem er vier große Middle-School-Chöre sowie einen Gymnasialchor von den Wyoming City Schools leitete.
Seit Oktober 2023 studiert er Orchesterdirigieren im Bachelorstudiengang an der Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Prof. Stefan Blunier und Prof. Cosima Sophia Osthoff. Im Rahmen seines derzeitigen Studiums arbeitete er bereits mit renommierten Orchestern zusammen, darunter das Nationaltheater-Orchester Mannheim, das Kurpfälzische Kammerorchester, die Philharmonie Reutlingen, die Pfalzphilharmonie Kaiserslautern, das Ensemble für Neue Musik sowie das Hochschulorchester der Musikhochschule Mannheim.

Jonte Schröder, geb. 2004, erhielt seinen ersten Instrumentalunterricht im Alter von fünf Jahren. Von 2019 bis 2023 war er Jungstudent in den Fächern Violine und Klavier an der Musikhochschule Lübeck. 2023 begann Jonte Schröder das Bachelorstudium mit dem Hauptfach Violine bei Prof. Maria Egelhof, MH Lübeck und studiert zusätzlich seit 2024 das Hauptfach Dirigieren an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Stefan Blunier.
Jonte Schröder ist mehrfacher Stipendiat der Marie Luise Imbusch Stiftung und der Oscar und Vera Ritter Stiftung sowie der Richard Wagner-Stipendienstiftung im Jahr 2023.

Die Württembergische Philharmonie Reutlingen

Als die Reutlinger Bürgerschaft nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 inmitten von Trümmern ein professionelles Orchester ins Leben rief, schlug die Geburtsstunde der heutigen Württembergischen Philharmonie Reutlingen (WPR). Das Orchester hat sich längst zu einem international tätigen Sinfonieorchester mit Mitgliedern aus ungefähr fünfzehn Nationen entwickelt, das die Aufgaben eines Landesorchesters wahrnimmt.

Der Gründungsgedanke, durch die Kraft der Musik gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stiften, wirkt bis heute fort. Weltoffenheit und Neugier sind Markenzeichen der WPR: Das Orchester wendet sich ganz bewusst mit unterschiedlichen Konzertprogrammen an unterschiedlichste Zielgruppen. In ihrer viel beachteten „Erlebniswelt Orchester“ entwickelt sie immer wieder neue Formate und kooperiert mit anderen Kulturpartnern der Region. Im Jahr 2022 wurde sie für ihre innovativen Ideen ins Programm "Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland" aufgenommen und vom Bund gefördert.

Bei ihren Gastspielen im In- und Ausland versteht sich die WPR als Botschafterin und trägt den Namen der Stadt und des Landes in die Welt. Sie arbeitet mit weltbekannten und etablierten Künstlern ebenso wie mit jungen aufstrebenden Musikerinnen und Musikern. Das beschränkt sich nicht auf die klassisch-romantische Orchestermusik. Das Orchester widmet sich in seiner erfolgreichen Kaleidoskop-Reihe seit Jahrzehnten auch anderen Musikstilen. Sie musiziert mit Künstlerinnen und Künstlern aus Jazz, Weltmusik, Musical, Latin, HipHop, Chanson oder Pop.

Die WPR setzt sich intensiv für den Hörernachwuchs ein und erreicht in Reutlingen in Kinder- und Familienkonzerten, aber auch mit anderen (digitalen und analogen) Formaten pro Jahr über 8000 junge Menschen. Von der Deutschen Orchester-Stiftung wurde sie mit dem Preis „Innovatives Orchester 2019“ für ihr interaktives Livestreaming-Format „Das Orchester-Quiz“ ausgezeichnet. Für dasselbe Projekt folgte 2023 der Deutsche Preis für Onlinekommunikation in der Kategorie Digital Event.

2009 erhielt sie den BKM Bundespreis für Kulturelle Bildung für ein Projekt mit geistig behinderten Künstlern. 2015 richtete die WPR als erstes Orchester Baden-Württembergs eine Konzertreihe für Menschen mit Demenz ein, im Jahr darauf folgte ein interkulturelles Musiktheater-Projekt mit Geflüchteten, das aufgrund der großen Resonanz 2018 eine Fortsetzung fand.

Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren die künstlerische Arbeit der WPR, darunter auch Weltersteinspielungen.

Chefdirigentin ist seit Beginn der Spielzeit 2022/2023 die Französin Ariane Matiakh.